

Schuldenkrisen treffen Menschen

Ein Schritt vorwärts

Darum geht es

- Die Teilnehmenden erleben in einem Spiel, dass unterschiedliche Startbedingungen die Realisierung von Lebensträumen beeinflussen.
- Das Einfühlen in eine zufällig zugeordnete Rolle ermöglicht einen Perspektivwechsel und damit eine Reflexion des eigenen gesellschaftlichen Status und der damit verbundenen Privilegien.
- Die Teilnehmenden erkennen, dass Ungleichheit nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der meisten Gesellschaften besteht.
- Sie erfahren, dass Schuldenkrisen einkommensschwache und marginalisierte Menschen am stärksten treffen.



30-45 Minuten



15-60 Personen



leicht

Material

- ein Rollenkärtchen pro Person

Durchführung

Es wird ein ausreichend großer Raum benötigt, damit sich alle Teilnehmenden nebeneinander aufstellen und 15 Schritte vorwärts gehen können. Die Aktivität lässt sich auch sehr gut im Freien durchführen. Die Teilnehmenden stellen sich nebeneinander auf einer „Startlinie“ auf.

Wählen Sie die Rollenkarten mit sensibilisiertem Blick auf die Gruppe aus. Achten Sie dabei zum Beispiel auf mögliche Betroffenheiten durch Fluchterfahrungen oder Rassismus. Fordern Sie die Gruppe auf, die Übung in Stille auszuführen. Teilen Sie nun die Rollenkarten an die Teilnehmenden aus.

Jede*r Teilnehmende liest sich die eigene Rollenbeschreibung durch, soll aber nicht darüber reden und diese auch niemandem zeigen. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, sich in ihre Rolle hineinzuversetzen. Zusätzliche Informationen über die Rolle wie Geschlecht, Sexualität und Religion können die Teilnehmenden mit ihrer Fantasie füllen. Sie können die Identifikation mit der Rolle durch folgende Fragen verstärken, die die Teilnehmenden für sich im Stillen beantworten:

- Was ist charakteristisch für das Land, in dem du lebst?
- Wie ist deine Wohnsituation?
- Mit wem wohnst du zusammen?
- Wie sieht dein typischer Tagesablauf aus?

Erklären Sie den weiteren Ablauf: Sie kündigen an, dass eine Reihe von Fragen gestellt wird, die jede Person für sich im Kopf mit Ja oder Nein beantworten soll. Über die Antwort entscheidet jede*r für sich allein. Es gibt bei den Antworten kein Richtig oder Falsch. Bei „Ja“ gehen die Teilnehmenden schweigend einen kleinen Schritt vorwärts, bei „Nein“ bleiben sie stehen. Nach der letzten Frage sollen alle an ihrem Platz stehen bleiben. Es wird weiterhin nicht gesprochen.

Nun stellen Sie nacheinander die Fragen im Kasten auf der nächsten Seite.

Auswertung

1. Teil:

Fordern Sie die Teilnehmenden auf, sich still umzusehen. Wo stehen sie gerade? Wo stehen die anderen? Wie fühlt sich das an, wo sie stehen? Was würde passieren, wenn man die Teilnehmenden jetzt auffordern würde, ein Wettrennen zu laufen?

Befragen Sie nun einzelne Teilnehmende an verschiedenen Positionen im Feld:

- Wie ist es, so weit vorne zu stehen? Wie ist es, nicht voranzukommen?
- Wann hast du gemerkt, dass du die anderen hinter dir zurücklässt beziehungsweise

so gut wie gar nicht vorwärts kommst?

Hier kann darauf eingegangen werden, dass Menschen, die im realen Leben privilegiert sind, dies nicht wahrnehmen, während Unterprivilegierte sich ihrer Situation meist wohl bewusst sind.

Sie können jetzt die ganze Gruppe fragen:

- Wer lebt in einem reichen Land, wer in einem einkommensschwachen?

Es dürfte überraschend sein, dass es sowohl Ungleichheit zwischen den Ländern als auch innerhalb von Ländern gibt. Selbst in Ländern mit sehr niedrigem Bruttoinlandsprodukt findet man sehr reiche Menschen – und umgekehrt.

Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, können die Teilnehmenden zum Schluss ihre Rollenkärtchen vorlesen. Bei großen Gruppen sollte jede*r Teilnehmer*in wenigstens das Land und das wichtigste Charakteristikum der Rolle nennen.

2. Teil:

Die Teilnehmenden streifen ihre Rolle ab, indem sie sich ausschütteln und sich dann in einen Stuhlkreis setzen. In der folgenden Diskussionsrunde soll die Spielerfahrung ausgewertet werden.

Diskutieren Sie mit den Teilnehmenden folgenden Fragen:

- Was es schwierig oder leicht für euch, euch in eure Rollen hineinzusetzen? Wie erklärt ihr euch das? Konntet ihr euch auch Informationen zu eurem Charakter dazu denken, die nicht auf der Rollenkarte stehen?
- Was hat euch am Spielergebnis überrascht?
- Was habt ihr über die Lebensbedingungen in den einzelnen Ländern erfahren?
- Welche gesellschaftlichen Ungleichgewichte beeinflussen die ökonomische Situation von Menschen?
- Welche Gründe gibt es für das Vorwärtskommen beziehungsweise Nicht-Vorwärtskommen?
- Was könnte die Verschuldung eines Landes mit dem Vorwärtskommen beziehungsweise Nicht-Vorwärtskommen zu tun haben?
- Was müsste getan werden, damit alle Menschen auf der Welt die gleichen Chancen

Fragen

- Steht dir jeden Tag eine warme Mahlzeit zur Verfügung?
- Steht dir sauberes Wasser zur Verfügung?
- Kannst du oder können deine Kinder zur Schule gehen?
- Kannst du dir oder deinen Kindern eine gute Ausbildung oder ein Studium ermöglichen?
- Ist es für dich schwierig eine Wohnung zu finden?
- Kannst du dir ein Auto leisten?
- Kannst du in den Urlaub fahren?
- Kannst du in deiner Freizeit Dinge unternehmen, die dir Spaß machen?
- Kannst du dich auf gut ausgebauten Straßen von einem Ort zum anderen bewegen?
- Hast du eine stabile Internetverbindung?
- Bekommst du im Alter eine Rente, von der du leben kannst?
- Wirst du für deine Arbeit bezahlt?
- Kannst du zum Arzt gehen, wenn du krank bist?
- Gibt es in deinem Land eine soziale Absicherung für arbeitslose Menschen?
- Findest du auf dem Markt oder in Geschäften alles, was du zum Leben brauchst?
- Erwartest du, dass sich dein Leben in den nächsten fünf Jahren verbessern wird?

auf ein gutes Leben haben?

Bei großen Gruppen können Sie auch Kleingruppen bilden. Die Kleingruppen erhalten die Auswertungsfragen, diskutieren diese und halten die Ergebnisse auf Wandzeitungen fest. Diese werden anschließend im Plenum vorgestellt.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.